

Stimmen der Presse über „Buddenbrooks“:

... Mit seinem grossen Roman der Buddenbrooks ist ihm der grosse Wurf gelungen; denn er hat mit diesem Roman ein Werk geschaffen, das ihn als Romancier grössten Stils kennzeichnet, das ihn sogar — wir wissen uns von Überschwänglichkeit frei, indem wir dies sagen — das ihn sogar berufen erscheinen lässt, dereinst die Lücke auszufüllen, die seit Theodor Fontanes Tode in der deutschen Literatur klafft. Es sind die traurigen Schicksale einer lübischen Patrizierfamilie, die uns Thomas Mann in seiner grossen Dichtung miterleben lässt.

„Breslauer Morgen-Zeitung.“

... So darf sich z. B. der Fischersche Verlag des Besitzes des einzigen deutschen Romans freuen, der dem „Jörn Uhl“ als vollwertig an die Seite gestellt werden darf, der ihm vom rein literarischen Standpunkt aus völlig ebenbürtig ist, und der sich seines Inhalts wegen auch als Geschenkbuch genau so eignet, wie der Roman von Frenssen. Ich meine Thomas Manns prächtige „Buddenbrooks“.

„Hamburger Fremden-Blatt“.

... Niemals wirkt die Lektüre dieses Werkes ermüdend, auf jedem Blatt enthüllen sich dem Leser vielmehr neue Reize, zu deren schönsten der zarte Unterton einer feinen überlegenen Ironie gehört, durch welche der Dichter oftmals prächtige humoristische Wirkungen erzielt. Aber es ist ein Lächeln unter Thränen, die uns sein Humor abzwängt.

„Breslauer Morgen-Zeitung“.

... Der echte Literaturfreund wird dieses ernste, tüchtige Buch, das in seiner Art einen ebenso bleibenden Wert besitzt, wie „Jörn Uhl“ um so höher zu schätzen wissen. Ist es doch in gewissen Sinne eine Ergänzung zum Frenssenschen Roman; wie jener die Geschichte einer Person, erzählt dieser die Geschichte einer Familie.

„Internationale Litteraturberichte.“

Wir werden für dieses Werk eine ausgedehnte Propaganda machen.

Wir stellen Ihnen ein kleines Heft mit Kritiken und dem Porträt des Verfassers und ein sehr wirksames Plakat in beliebiger Anzahl zur Verfügung und bitten um Ihr frdl. Interesse für diesen wundervollen Roman.

Bezugsbedingungen: In Rechnung 25^{0/0}, bar mit 33^{1/3}^{0/0} und 9/8. Bestellzettel liegt bei.

BERLIN W., Bülowstr. 91

Hochachtungsvoll

S. Fischer, Verlag.

... Er ist solide und voll von künstlerischer Ehrlichkeit vom ersten bis zum letzten Wort. ... Ich wüsste kein Werk zu nennen, das die Kreise der hanseatischen Kaufmannschaft, der selbstbewussten Patrizierfamilien, der reichen Handelsherren und Senatoren so getreu wiederspiegelt, ihr Wollen und Wirken, ihr äusseres und inneres Wesen so prächtig auffängt — auffängt beinahe ohne Hass und ohne Liebe.

„Deutsche Monatshefte.“

... Wir begleiten die Familie durch vier Generationen und in dem Hauptvertreter jeder dieser Generationen spiegelt sich neben aller Familien-Eigentümlichkeit etwas von dem Geist seiner Zeit. Das ist mit ausserordentlicher Kunst gemacht und erweitert das Familiengemälde zum Kulturbild.

„Tägliche Rundschau.“

... Stilistisch ist der Roman eine glänzende Leistung; der Stil ist leicht, elegant, flüssig, von prachtvoller Harmonie und stark persönlicher Färbung.

„Der Lotse.“

... Mit vollkommen durchdachter Absicht hat der Verfasser für dieses Werk die kunstlose Chronikform gewählt, eine besonnene und von souveränem Humor durchtränkte Art der Darstellung, die doch überall den sensiblen und im feinsten Sinn modernen Menschen erkennen lässt und das Buch in die erste Reihe der Romane stellt, das noch von Generationen gelesen werden wird.

„Danziger Ztg.“

... Und darum eben, weil sich in den Buddenbrooks ein erlebtes und tief empfundenes Weltgefühl mit einer bewussten Kunst innig verbunden hat, deshalb bleibt dieser Roman ein unzerstörbares Buch. Er wird wachsen mit der Zeit und noch von vielen Generationen gelesen werden; eines jener Kunstwerke, die wirklich über den Tag und das Zeitalter erhaben sind, die nicht im Sturm mit sich fortreissen, aber mit sanfter Überredung allmählich unwiderstehlich überwältigen.

„Berliner Tageblatt.“